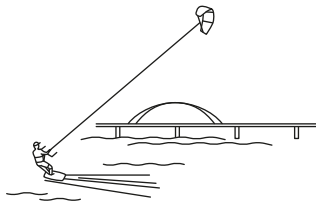




Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung

Wir verbinden Menschen,
Regionen und Europa.
Schnell. Bequem. Umweltfreundlich.



Fehmarn

Burg auf
Fehmarn



Das große Investitionsprogramm
für Mobilität und Klimawende.

Mit uns werden Wege kürzer und schneller

Eine feste Querung über den Fehmarnbelt zwischen Deutschland und Dänemark ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine Idee, die Menschen fasziniert. Nun wird sie Wirklichkeit.

Während Dänemark den Absenktunnel durch die Ostsee und die Anbindung für Schiene und Straße auf dänischer Seite baut, hat sich Deutschland dazu verpflichtet, für eine leistungsfähige Straßen- und Schienenanbindung auf deutscher Seite zu sorgen. Konkret bedeutet dies, dass die Deutsche Bahn die rund 88 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen der Hansestadt Lübeck und Puttgarden auf der Insel Fehmarn zweigleisig neu- bzw. ausbaut und klimafreundlich elektrifiziert. Davon werden 55 Kilometer als Neu- und 33 Kilometer als Ausbaubereiche realisiert.

Der Verkehr zwischen der Insel Fehmarn und dem schleswig-holsteinischen Festland wird künftig durch einen neuen, modernen Absenktunnel führen. Inklusiv der beiden Tunnelportale wird er 2,2 Kilometer lang sein, mit zwei Gleisen für die Schiene und vier Fahrstreifen für die Straße. Die Fehmarnsundbrücke bleibt für Fußgänger:innen, Radfahrende und den langsamen, zum Beispiel landwirtschaftlichen, Straßenverkehr erhalten.

Die Reisezeit zwischen Hamburg und Kopenhagen verkürzt sich mit der Bahn auf 2,5 Stunden. Von Lübeck nach Burg auf Fehmarn braucht man zukünftig nur noch 49 Minuten mit der Bahn.

Das setzen wir auf Fehmarn um

Der Abschnitt 6 der Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung umfasst die Ostseeinsel Fehmarn einschließlich der Elektrifizierung der Fehmarnsundbrücke. Auf Fehmarn stehen der zweigleisige elektrifizierte Ausbau sowie der Lärmschutz im Fokus. Im Nordbereich schließt der Streckenabschnitt an die Eisenbahnstrecke des Fehmarnbelt-Tunnels von Femern A/S an.

Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten wurden von Oktober 2023 bis April 2024 die Baustelleneinrichtungen und die Baustraßen erstellt. Der größte Teil des Baustellenverkehrs wird über diese Flächen abgewickelt. Das Baurecht für unsere Hauptarbeiten auf der Insel Fehmarn wurde Mitte März 2024 erteilt. Unsere ersten Schritte waren der Gleisrückbau von Puttgarden startend Richtung Burg sowie der Gleisrückbau im Abschnitt zwischen Burg und Avendorf.

Es folgen die Erdbauarbeiten mit Oberboden- und Unterbodenabtrag von Puttgarden bis Burg. Dann wird mit der Herstellung des künftigen Bahnkörpers zwischen Puttgarden und Burg begonnen.



Für den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke werden neue Bodenbeläge aufgetragen.



88
Strecken-
kilometer
zweigleisig



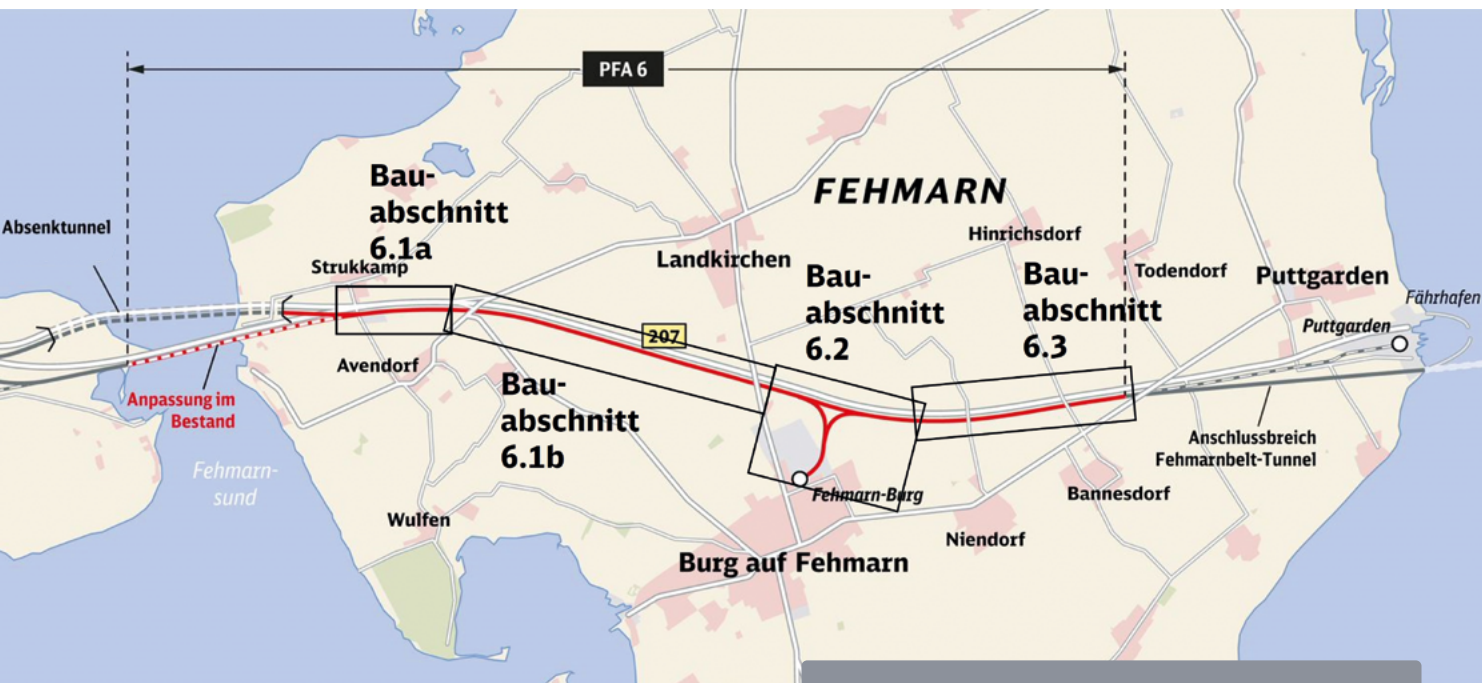
2,2
Kilometer
Tunnelstrecke



50%
weniger
Fahrzeit



49
Minuten
Fehmarn-
Lübeck



Der Planungsabschnitt 6 (Fehmarn) ist in vier Bauabschnitte unterteilt.

Die Baustelle auf der Insel Fehmarn ist in vier Bauabschnitte unterteilt. Die Bauarbeiten werden in den Abschnitten aber teilweise parallel durchgeführt. Der Abschnitt 6.1a wurde bisher zurückgestellt. So kann, je nach Verlauf der Genehmigungsverfahren, später ein direkter Anschluss an den Fehmarnsundtunnel erfolgen. Beim Gleisdreieck findet die Hauptlogistik statt.



Schritt für Schritt zur Schienenanbindung

Die Schienenanbindung erfolgt in mehreren Schritten. Nach dem Rückbau der Gleise folgt die Wiederaufbereitung des Gleisschotters. Anschließend wird der Untergrund unter Berücksichtigung der Entwässerung vorbereitet, um später die Gleise auf langlebigen Betonschwellen neu verlegen zu können. Danach werden Masten für die Elektrifizierung und Signaltechnik sowie Lärmschutzwände errichtet.

Bauarbeiten auf Fehmarn	2024	2025	2026	2027
Gleisrückbau	■			
Bodenabbau	■	■		
Bodenaufbau		■	■	
Gleisneubau		■	■	
Baustraßenrückbau			■	■
Fertigstellung				■

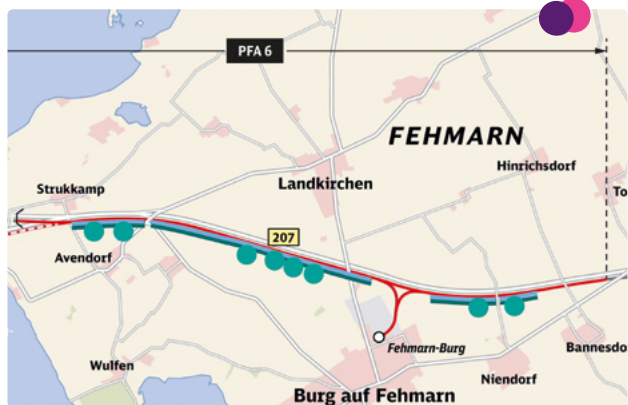
Zeitliche Einordnung der Baumaßnahmen auf Fehmarn

Für die Umwelt kommen wir richtig in Fahrt

Das Umwelt-Team der Deutschen Bahn hat bei der Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung Natur und Umwelt jederzeit im Blick. Auch Umweltgutachter:innen sind von Anfang bis Ende in jeder Planungsphase dabei, um ökologische, wirtschaftliche und soziale Belange bestmöglich zu vereinen. Die zentrale Fragestellung lautet: Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Umwelt aus? Wenn das klar ist, können Flora, Fauna und die Menschen gezielt geschützt werden. Bevor wir mit den Bauarbeiten begonnen haben, wurden Amphibienschutzzäune und temporäre Winterhabitate z. B. für den Kammmolch errichtet. Für die Feldlerche wurde Extensivgrünland und für das Rebhuhn Gras- und Staudenflure entwickelt.



Entlang der Strecke wurden Maßnahmen zum Schutz von u. a. Kammmolch, Feldlerche und Rebhuhn getroffen.

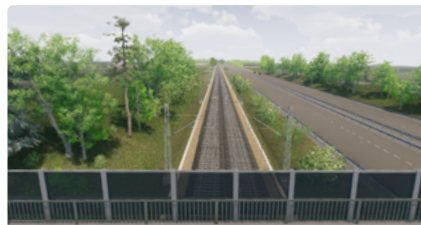


- Anlage dauerhafter Kammmolchverstecke
- Anlage temporärer Kammmolchverstecke
- Amphibienschutzzäune
- Entwicklung Extensivgrünland (Feldlerche)
- Entwicklung Gras- und Staudenflure (Rebhuhn)

Eine Vision wird bald Wirklichkeit

Die Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung bringt Menschen, Regionen und Europa noch näher zusammen. Der zukünftige Verkehr mit elektrisch angetriebenen Zügen sowie die verstärkte Verlagerung des Personen- und Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene stärken den Klimaschutz.

In allen Abschnitten liegt ein besonderer Schwerpunkt beim Lärmschutz. Entlang der gesamten Schienenstrecke von Lübeck bis Fehmarn werden Schall- und Erschütterungsschutzmaßnahmen geplant, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. So werden auch die Anwohnenden auf Fehmarn umfangreich geschützt.



Visualisierung der neuen ausgebauten Strecke auf Fehmarn.



Von der Plattform des DB-Infocenters auf Fehmarn (Severitenkamp 13) haben Gäste einen sehr guten Blick auf die Baustelleneinrichtungsfläche am Gleisdreieck in Burg.



Bleiben Sie auf dem Laufenden.

Melden Sie sich hier für unseren Newsletter an:

www.anbindung-fbq.de/aktuelles/newsletter.html



anbindung-fbq@deutschebahn.com



www.anbindung-fbq.de

Impressum

Herausgeber: DB InfraGO AG

Hammerbrookstraße 44, 20097 Hamburg

Bildnachweis: DB Mediathek und Adobe Stock

Änderungen vorbehalten

Einzelangaben ohne Gewähr

Stand 01.10.2024



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**